

Eriche int jeben Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementsbreis pro Onartal! bei ber Poft abgeholt 76 Pfg., burch unfere Boten ober burch bie Boft in's haus geliesett i Mark.

Bödentl. Gratisbeilage: Achifeit iftufir. Umterhaltungsblatt

für das Krug- und umfaffend bie Königt. Bohr-Brenghaufen



Rannenbäckerland Amtsgerichts-Bezirke und Selfets Annahme von Inseraten bei J. L., Binko in Ransbach Raumann Brügmann in Wirges und in ber Expedition in Obhr.

Inferatengebühr 15 Big. bie lieine Beile ober beren Raum.

General-Anzeiger für den Westerwald.

Rebattion, Dend unb Berlag von & Rablemann in Sot.

No. 133

Fernfpreder Rr. 90,

Sohr, Dientag, ben 10. Rovember 1914.

38. Inhrgang

Befanntmadjungen.

Gefunden murbe ein Schlüffel. Sobr, ben 6. Rovember 1914. Das Burgermeifteramt.

Frankfurt a. M., ben 2. November 1914. Gemäß Berfügung bes Kriegsministeriums wird ben Fabriten und Sandlern ber Berkauf von Automobilreifen an Private, außer zur Bereifung ber für bie Heeresverwaltung bestimmten Kraftsahrzeuge hiermit verbaten

Private, welche Reifen zu taufen wunschen, haben sich an die bei ber Inspetion bes Luft- und Rraftsahrwesens in Berlin-Schoneberg gebilbete "Bereifungsstelle" zu wenden, die allein barüber zu entscheiben hat, ob und in welchem Maße ber Privatbebarf aus wieberinstandgesetzten ober zurückgesetzte Reifen — nur solche kommen in Betracht — befriedigt werden kann.

Die Abgabe ber seitens ber Bereifungsftelle freigegebenen Reisen an Private erfolgt ab ben Sauptlagern ber Bereifungsftelle in Frankfurt a. M. ober Colne Deut. Bei Antagen Privater auf Freigabe von Reisen wird zwedmäßiger Weise anzugeben sein, bei welchem ber beiben Lager ber Empfang gewünscht wirb.

Stellvertretendes Generalfommando XVIII. Armeeforps.

Provinzielles und Vermifdites.

Sobr, 9. Nov. Bom 15. bis 21. Rovember werben wieber Feldpostbriefe von 250 bis 500 Gramm zugelaffen merben.

Sobr, 9. Rov. (Bom ungebienten Lanbfturm.) Es ift bamit zu rechnen, bag von bem im Ottober ausgehobenen ungedienten Lanbfturmleuten nunmehr ein Teil gegen Enbe biefes Monats zur Ginftellung tommt.

(Keine gestricken Leibbinden.) Die Krieger bitten um Stoffbinden, da die gestricken beim Ragwerden tagelang seucht bleiben und sie dieselben wegen der Beschwertickeit bes Uns und Ausziehens am Leibe trocknen. Ferner bitten unsere Krieger um lange Pulswarmer, die die Ellenbogen

mitbelleiden.
Am Mittwoch, ben 11. ds. Mis., vormittags 10 Uhr findet in Ehrenbreitstein (Rheinanschluftalerne) ein Berkauf von 80 kriegsunbrauchbaren Pserden statt. Die Landwirte und Sewerbetreibende des Kreises

werden hierauf aufmerksam gemacht.
Montabaur, 7. Rov. Dem Oberleumant der Landswehr II der Reserve-Maschinengewehr-Kompagnie Rr 80, Herrn Rechtsanwalt Oskar Wentrup, welcher vor einigen Wochen verwundet wurde und zur Erholung hier verweilt, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Aus dem Oberwesterwaldtreis, 6. Rov. Nach dem vom Landratsamt veröffentlichten Auszug aus den amtlichen Berluftlisten ist der Reservist Karl Altburger, Hachenburg, gefallen; Hornist Paul Ment, Weißenderg, schwer verwundet; Reservist Karl Beder, Hachenburg, vermißt; Wehrmann Karl Feithauer, Heuzert, gefallen und

Mustetier Abolf Schneider II, Linden, schwer verwundet.

Biesbaden, 5. Rov. Durch Ausbruch des Krieges
ist mancher Ausländer unter Zurücklassung einer teils größeren,
teils kleineren Schuld verschwunden. Teilweise suchen sich
die Gläubiger auch so schnell als möglich ihrer Forderungen
an vielleicht noch hier weitende Ausländer zu versichern.
Die Terminsrollen der Serichte konnen darüber Auskunst
geben. Am Wiesbadener Landgerichte wurde beispielsweise
von der Bank für Handel und Industrie in Zürich (Schweiz)
gegen den Kausmann Simon Radinowissch in Chaross ein
deringlicher Arrest in Höhe von 690 000 Mark erwirkt, da
Radinowissich genannter Bank aus Seschäftsverdindung 686 324
Mark schuldet. Der Arrestantrag wurde damit begründet,
daß die Kollstreckung gesährbet werde, weil der Beklagte
Ausländer sei und die Bollstreckung des Urteils im Auslande
ersolgen müsse. — Der Hosmeygermeister Jean Burkard hat
gegen J. M. Bon und koleph Silvestre, beide zur Zeit
unbekannten Ausenthalts, Klage angestrengt und fordert 3000
Wark aus Riete für Stallung und Lagerung.

Frantfurt a. D., 7. Rov. 3m Begirt bes 18. Armeetorps find, wie wir boren, 250 bis 300 Englander beute in Saft genommen und nach Gießen gebracht worben, pon mo fie in einem Conbergug nach Berlin beforbert werben.

von wo fie in einem Sonberzug nach Berlin beforbert werben. Frankfurt, 6. Rov. Seit heute mittag um 12 Uhr wurden famtliche fich hier besindenden Englander, mannliche Personen von 17 bis 55 Jahren, von allen Polizeirepieren, nach einem großen, bazu bestimmten Reubau an ber Subseite bes Sauptbahnhofs untergebracht. Der

erfte Extragug murbe um 4 Uhr nach Rubleben bei Berlin abgelaffen, wo bie Englander in Baraden interniert werben.

Darmstabt, 4. Nov. Heute morgen erfolgte im Hose bes Offizial-Arresthauses die Hinrichtung des 30sabrigen Bäckergesellen Phil. Florich and Monzenheim in Rheinbeisen durch den Scharfrichter Brand aus Magdeburg.
— Florich hatte bekanntlich in der Racht zum 13. Juni v. 3. in hosheim bei Worms den Bäckermeister Back, bessen Frau und eine Tochter erschlagen und eine zweite Tochter schwer verletzt, hierauf einen Geldbetrag von etwa 600 Mt. geraubt und sodann das Haus in Brand gesteckt. Er wurde am 3. Oftober d. J. vom Schwurgericht der Prooinz Starkendurg wegen dreisachen Raubmordes dreimal zum Tode verzunteilt.

Dresben, 6. Rov. Die hiefigen wehrfahigen Englander, eima hundert, find heute nachmittag verhaftet worden, um nach Rubleben überführt zu werben.

heute 1100 Englander, Befahung von hier im hafen liegenben Schiffen und 400 in Samburg lebende Englander, nach Rubleben bei Berlin überführt.

— (Das Gold des Rütterchens.) Aus einem fleinen Orte im Bergischen schreibt man der Köln. Batg.: Auf ihren Aufruf, das Gold einzutauschen, erschien gestern nachmittag dei dem Inhaber der hiesigen Postagentur ein altes Mütterchen mit der Anfrage, od man, wenn man das Gold wechseln lasse, den Soldaten im Felde belfe. Rachdem dies Frage besaht worden war, erklärte das Mütterchen, es habe sich jahrelang 80 Taler in Gold für ihr Begräbnis gespart; dieses Gold wolle sie dann für die Soldaten wechseln lassen. Hierauf zog das Mütterchen aus einem alten Bemeichen, welches es nur den Hals trug, das Gold hervor und ließ es sich in Scheine umtauschen.

Reine Betroleumnot.

Mannheim, 7. Roobr. Auf eine Anfrage erklarte bie Mannheim Bremer Petroleum Attiengesellschaft, baß Betroleum in großen Mengen vorhanden lei; bie Borrate reichten bis weit über ben Winter hinaus, selbst wenn Zusuhren aus bem Auslande ber nicht erfolgten. Solche sanden aber, wenn auch in geringem Maße, doch flatt. Die Gesellschaft habe bisher ihre Bertaufspreise nicht erhöht; ihr Preis sei ber gleiche, wie vor Beginn des Krieges. Die Kleinhandler hätten baher keine Beranlassung, dies Berkausspreise zu erhöhen, wie dies verschiedentlich in startem Maße schon geschehen sei.

Ariegonadrichten. Die gewaltigen ruffifchen Perlufte.

Die "Rowa Reforma" nom 1. Rovember berichtet: Rach Angabe tichechilder Blatter berechnen bie militarifden Rachfreife bie Berlufte Ruglands an Toten, Bermundeten umb Gefangenen folgenbermagen: In fleineren Anfangogefechten 15 000 Mann, bei Lublin und Rrasnif 45 000, bei Jamose und Komarow 40 000, in ber erften Schlacht bei Lemberg 45 000, in ber zweiten Schlacht bei Lemberg (Grobet) 30000, bei Rama Rusta 30000, bei ber Offenftoe in Mittelgaligien 15 000, bei ben Stürmen auf Brzempst 40 000, beim Rudgug non Brzempst 15 000, beim lebergang burch bie Rarpaiben in Ungarn und beim Rudging von bem Rarpathengebiet 30000, in Rampfen am Sanflug 25 000, bei Mebuta und Cambor 40 000, bei Strof 15000, in ben Rampfen auf ber Schlachtlinie Canbomierg - Deblin 35 000. Bujammen nur in Rampfen mit den öfterreichifch = ungarifchen Ernppen 420000 Mann. In ben Rampfen mit deutiden Truppen verloren bie Ruffen an Toten, Bermunbeten und Wefangenen 340 000 Mann, bavon 60 000 in ben letten Rampfen bei Warfcau. Augerbem wird in ben tichecifden Blattern die Babl ber in ber rufflichen Armee on Cholera, Tophus und Rubr Ertranften auf 380 000 Mann geichatt, mas uns allerbings recht boch gegriffen ideint. Inogefamt waren die ruffifden Streitfrafte banad um eine Dillion Soldaten bermindert.

Ruftland. Das Zarenreich wird in furzem von der übrigen Welt in seiner Zusuhr abgeschnitten sein. Die Hossignung der Russen und Engländer, über Archangelst einen Warenaustausch dis Ansang Dezember aussühren zu können, erweist sich als trägerisch. Am Weißen Weer hat heftige Kälte eingesetzt. Schon am 27. Ottober melbete Archangelöt eine Worgenlustwärme von 4 Grad unter Rull, am 28. Ottober schon dernd. Wenn es so weiter geht, hilft der färfste Eisbrecher nichts. Rufland wird dann bald von seinen Verdündeten ganz abgesperrt sein. Auch in Petereburg-Kronstadt hat der Winter ichon angestopst. Am

Morgen bes 27. Oliober fianb bas Thermometer 2 Graunter Rull. Balb werben alle ruffifche Kriegsfahrzeuge auf Monate in Kronftabt eingeschloffen fein.

Kon fi ant in ope I, 9. Rov. In dem Kampfe, der seit 2 Tagen an der tautasischen Grenze andauerte, ift die russische Armee volltommen geschlagen. Unsere Armee halt die russische Stellung besetzt. Ginzelheiten werden spater bekannt gegeben.

Neuester Tagesbericht vom 10. November

Wir drängen vorwärts.

Großes Sauptquartier, 10. Novbr. Unfere Angriffe bei Pern schritten auch gestern langsam vorwärts. Ueber 500 Franzosen, Farbige und Engländer wurden gesangen genommen und mehrere Maschinengewehre erzbeutet. Auch weiter südlich arbeiten sich unsere Truppen vol. Sestige Gegenangriffe der Engländer wurden leicht abgewiesen.

Im Argonnerwalde machten wir gute Fortschritte.

In Unffisch-Polen bei Konin verdrängte unsere Kavallerie ein ruffisches Sataillon, machte über 500 Gefangene und erbeutete 8 Maschinengewehre.

Lokales.

Sohr. Das am vergangenen Comitag im Reramifchen Sof ftatigehabte vaterlandifche Concert ber vereinigten Teuerwehr- und Schützentapelle nahm einen glangenben Berlauf.

herr Oberpostaffistent Schilbe hat es verstanden, aus den 3. It. vorhandenen Kräften der Feuerwehr- und der Schützenfapelle ein Ganzes zu bilden, das imftande war, ein herriiches Programm abzuwickeln. Lebhafter Beifall aus dichtgedrängtem Saal begleitete die einzelnen Rummern. Möge dies der Lohn sein fur die ausopfernde, selbstlose Arbeit der Gerren Musiker, die in Andetracht des eblen Zweckes sich unter der bewährten Leitung des Herrn Dirigenten gern zusammenfanden. Die Zwischenpausen wurden mit einem wohlklingenden Klavier- und Geigenspiel des herrn Baumann und Töchterchen ausgefüllt.

Bei Beginn bes 3. Teiles hielt herr Dr. jur. Hettmannsperger, ber 3. It. beim hiesigen Bürgermeisteramt weilt, eine nach Form und Inhalt vollendete Ansprache. In markanten Worten wies der herr Redner auf die beispiellose Tapferkeit unserer Soldaten in dem schweren Ringen um die Weltmacht hin. Als vor Monaten rauhe Gewinterwolken an dem beutichen Friedenshimmel ungeahnt sich emporzuschlängeln brohten, da zogen unsere jungen Soldaten kampsellustig, todesmutig ind Keld, und auch der deutsche Landwehrmann legte seinen Pflug, seinen hammer zur Seite, um, ahne mit der Wimper zu zucken, die heimatliche Scholle, Weibe und Kind zu verteidigen. In gleich heldenhafter Weise halten die zu hause Gebliedenen Schritt, indem sie Geldopfer bringen, Liedesgaben hinausschichen, Beranstaltungen wie die heutige tressen, um so fortlausend herz und Seele mit benen "brauhen" zu vereinen.

Weiterhin tam ber herr Redner auf Preußens große Königin Luise, ju sprechen, deren reinste Liebe zum Baters land ihr ganges Leben mit banger Sorge erfüllte. Gleichsam wie eine Borahnung erscheint es und heute, wenn sie im Jahre 1807 im Anichluß an die Dreikaiserzusammenkunft in Tilfit mit Stolz die Haltung ihres Gemahl rühmte: "Er war größer als die, die über ihn triumphieren, und die, die als Berbündete und wollen zu Grunde gehen lassen" und wenn sie zu ihren Kindern sagte: "Rächet Eure unglücklichen Brüder".

In Gefüllung folder Miffion fteben auch beute unfere Solbaten unermublich in iobenbem Rampf, und belbenhaft gab bie beutiche Frau ihren Mann, Die beutiche Braut ben Brautigam.

Jebem, ber ba beforgte Fragen ftellt, tonnen wir antworten: Sei getroft, ein Bolt folden Geiftes tann nie untergeben!

Mit einem Soch auf die beuriche Armee und bem Liebe "Deutschland, Deutschland über Allen" ichlog die von Begeisterung getragene Rebe, die bei Allen sichtlich Einbrud machte.

Um 12 Uhr war bie Geier beenbei und ein jeber mar fich bewußt, einen ber Beit murbigen und erfrischenben Abend verlebt zu haben.

Die amtlichen Rriegsberichte.

Großes Sauptquartier, 8. Rov., Mittags (B.I.B. Amtliche Mitteilung ber oberften Seeresleitung.) Unfere Un : griffe auf Ppern und weftlich Lille murben geftern fortgefest. Um Weftrande ber Argonnen murbe eine wichtige Sohe bei Bienne-le-Chateau, um bie wochenlang gekampft wurde, ge= nommen. Dabei murben 2 Wefchühe und 2 Majdinengewehre erbeutet. Sonft verlief ber neblige Tag auf bem westlichen Rriegsschauplag ruhig.

Bom Diten liegen keine neuen Rachs richten vor.

Großes Sauptquartier, 9. Rov., Mittags (28.3.B. Amtliche Mitteilung ber oberften Seeresleitung.) Wieder richteten geftern Rachmittag mehrere feinbliche Schiffe ihr Feuer gegen unferen rechten Flügel. Sie wurden aber burch unfere Artillerie ichnell vertrieben.

Ein in ben Abenbitunben aus Rieuport heraus unternommener und in der Racht wiederholter Borftog bes Feindes icheiterte ganglich.

Trog harten Wiberftanbes ichritten unfere Truppen bei I pern langfam aber ftetig vorwärts. Feinbliche Gegenangriffe fübweftlich Dpern wurben abgewiesen und mehrere 100 Gefangene gemacht.

3m Often wurde ein Angriff ftarker ruffifcher Krafte entlang des Wnichtn= ter-Gees unter ichweren Berluften für ben Beind gurückgeich lagen. Die Ruffen liegen über 4000 Mann als Gefangene und 10 . Majchinengewehre in un= feren Sanden.

Der Rampf um Urras.

Berlin, 8. Rov. Wie aus Paris nach Ropenhagen bem Berliner Lokal-Ungeiger gufolge telegraphiert wird, haben die Deutschen die Beschiegung von Arras am 6. Rovember mit größter Seftigkeit aufgenommen. Die Stadt gleicht einem vollständigen Trummerhaufen; Die gange Bevölkerung ift geflüchtet. Rur die Behörben find grildigeblieben, boch fteht ihre Abreife nabe bevor. Die allgemeinen Rampse wurden mit größter Tatkraft sortgesett. Sie scheinen ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Keines ber Seere hat die Stadt bisher genommen. Die Granaten fallen maffenmeife hernieber und vermandeln die noch ftehenden Saufer ju Afche. Deutsche Flieger ie franzonichen Blieger. Sie laffen zeitweilig Bomben fallen.

Die Rämpfe an ber Dier.

Genf, 8. Rov. Un ben beiben Pferufern unternahmen geftern die Deutschen heftige Ungriffe, besonders gegen die Begend von Ramscapelle, wo ihre Gefchute die Frangofen und Belgier unausgefett in Refpekt hielten. ebenso bei Lombaergyde, wo der Gegner mehrere Ma-schinengewehre verlor. Die verzweiseiten Anstrengungen ber Frangofen von Dirmuiben ober Ihern gegen Diten porgubringen, icheiterten an bem tapfern beutichen Wiberftande. Ueberlegen zeigte fich ber beutsche Angriff in ben hartnäckigen Rampfen um einige zwischen bem Ranal von La Baffee und Arras fowie um bie awischen Arras und dem Diseuser gelegenen Ortschaften. Bon ben bis jum Abend sortgesehten, meist burch bas Bajonett entschiedenen Gesechten auf ben Maashohen und Umgebung, war bas bei St. Remi das blutigite. Die frangofischen Rritiker betonen, bag vorläufig nichts Die Bermutung rechtfertige, als hatten bie gwifden bem Diten und Arras unter ichwierigen Umftanden gufammengezogenen beutschen Streitkrafte ihr Sauptziel, Dünkirchen,

Tfingtau gefallen.

Berlin, 8. Rov. (28. I. B.) Rach einer amtlichen Melbung bes Reuterbüros aus Tokio ift Tfingtau nach helbenhaftem Wiberftand am 7. November morgens gefallen. Rähere Einzelheiten fehlen noch.

Der ftellvertretende Chef bes Abmiralftabes. ges. Behudte.

Tfingtau gefallen! Schmerglich berührt uns diefe Erauerfunde und ein Gefühl beigen Mitgefühle fteigt in une für die Tapferen braugen in Tfingtau auf, bie fich wochenlang heldenmütig gegen eine achtsache lieber-macht gewehrt haben. Der Fall Tsingtaus tam nicht unerwartet, es war vorauszuschen, daß diese Stätte beutscher Intelligenz und deutscher Tartrast sich nicht halten werde. Wir wollen uns deshalb nicht niederbruden laffen, die Entideibung wird auf ben euros, paifchen Schlachtfelbern ausgefochten. hier wird auch über Tfingtaus Schidfal entschieben werben. Und baft bie Schidfalsmage ju unferm Gunften ausschlagen wird, bafür bürgt unfere gute Lage, bafür burgen unfere Solbaten, Die jest mit doppelter But tampfen werden, die Ersas für Tsingtau nehmen werden. Der Ruf:
"Rache für Tsingtau!" wird jest ihr Losungswort sein, und dieses Wort wird sie zu einem ruhmvollen Siege sühren. Den Helden aber, die dort in Tsingtan für des Baterlandes Ehre ihr Gut und Blut eingejest haben, wollen wir ein ehrenvolles Andenfen be-vahren. Ewiger Ruhm sei ihnen beschieben!

Tolio, 7. Ron. (2B.E.B. Richt amtlich.) Reuter melbet : Der japanifche Oberbefehlshaber berichtete heute

Der linke Rliigel ber Belagerer befegte die nordliche Batterie auf bem Schautan-Bugel um 5.10 Uhr und bie öftliche Batterie auf Totungsjing um 5.35 Uhr. 3nswischen ruckte bas Bentrum gegen die Forts Iltis und Bismarck por und eroberte 2 schwere Geschütze in ber Rabe ber hauptwerke. Die Angreifer befegten nacheinander bie Forts Moltke, Iltis und Bismarck. Die Garnifon bigte um 6 Uhr bie weiße Flagge auf bem Obferpatorium. Die Ruftenforts folgten ihrem Beifpiel um 7.30 Uhr.

London, 8. Rov. (23. T.B. Richt amtlich.) Reuterbureau melbet aus Tokio : Die japanifchen Berlufte bei dem Schlugkampfe um Tfingtau betrugen 36 Tote und 182 Bermundete. Auf Geiten ber Englander murben 2 Difigiere verwundet. Die Deutschen fandten um 9 Uhr porm. vertreter, um megen ber Bedingungen für bie Uebergabe gu verhandeln. Die Befprechungen fanden in der Molike-Raferne ftatt.

Defterreichische Erfolge über bie Gerben.

Wien, 8. Nov. (B.T.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird gemeldet: Muf bem füboftlichen Rriegofchauplage bauerten die Kämpfe gestern ben gangen Tag auf allen Fronten mit unverminderter Heftigkeit an. Trog bes gahen Widerstandes des Gegners, bei dem die Parole: "Bis auf den letten Mann" ausgegeben mar, wurde im Raume bei Rrupanj Schange auf Schange von unferen tapferen Truppen erobert, wo bis heute 5 Uhr vormittags auch Roftajnik, ein von den Gerben für uneinnehmbar gehaltener wichtiger Stütypunkt, erfturmt murbe. Die 3ahl ber Befangenen und erbeuteten Beschüße ift bisher nur annähernd bekannt.

Die Desterreicher holen zum letten Schlag aus.

Beft, 9. Rov. Unfere in Gerbien operierende Urmee beabsichtigt noch por Gintritt bes Winters einen entscheibenden Schlag gegen die Gerben gu führen. Diervon gibt auch ein vom Feldzeugmeifter Botioren an die ihm unterftehenden Truppen gerichteter Tagesbefehl Renntnis, in dem die Truppen aufgefordert werden, die letten Rrafte des Feindes zu bredjen und ben Feldzug noch vor Eintritt des Winters zu beenden.

Mobbeit eines englischen Offigiers, Daß unfere Gegner in überaus vielen Fällen Mittel im Rampfe gegen uns anwenden, die jebem Brauche ehrlicher Kriegführung, jeder Bereinbarung der Kul-turstaaten hohnsprechen, ift befannt. Eigentlich müßte man annehmen, daß wir auf diesem schändlichen Gebiete neue Erfahrungen nicht mehr fammeln fonnten. Aber unfere geinde haben immer noch neue Leiftungen aufgumeifen, die ihrer Erfindungefraft alle Ehre machen. So entnimmt ber Berliner "Lot.-Ang." einem Brief nom wefilichen Kriegefchauplage bie Schilberung eines Borfalles, wie er rober und nichtswürdiger faum ausgubenten ift:

Borgeftern murbe ein englischer Gliegeroffis gier gur Rottanbung binter unferen Schutgengraben gezwungen. Er hatte im Flugzeng einen dentschen Gesangenen splitternadt neben sich, der vor Kälte und Fieber gitterie. Man hatte ihn so zwingen wollen, unsere Artifleriestellung zu verraten. Der Englander ist natürlich dann erschoffen worden.

Angehörige Des Roten Arenges im englischen Stongentrationolnger.

Bieberum ist ein unglaublicher Berstoß Englands gegen die Bestimmungen des Koten Kreuzes zu ver-zeichnen. Fünszig Sanitäter, die sich an Bord des seichnen deutschen Lazarettschiffes "Ophelta" be-sanden, sind in Gravesend gelandet und in ein Kon-zentrationslager gebracht worden, obwohl sie sämtlich Armbinden mit dem Roten Kreuz trugen!

Das Berhalten ber Muffen in Dfiprenfien.

In der Bollversammlung der oftpreußischen Land wirtichaftstammer bob ber bisherige Borfinende, ber jegige Oberbrafibent b. Batodi, in einer Besprechung des Russeninbruchs herdor: "Um gerecht zu sein, möchte ich aussprechen, daß die meiften höheren und viele sonstigen seindlichen Führer den Bunsch und, soweit die größeren Etädte in Frage kommen, auch den Ersolg hatten, rechtlich zu handeln und die Einwohner vor übermäßigen Duälereien zu schüpen. Das beit einer in sehr vielen Wäller missen bat das leider in fehr vielen Gallen miglungen fei, bewiesen die ruffifchen Greueltaten und Berftorungen."

Der durch den Ruffeneinfall in Dieprengen bernrfachte Schaden an Gebanden beträgt eiwa 260 Mif-lionen. Gehr brudend wird die herrichenbe Sopo-

thefennot empfunden.

Bericharfte Aufficht über Auständer.

Wie 28.2.8. hort, bat bas Oberfommando in ben Marten firengere Magnahmen gegen die Angehörigen ber mit une fich im Kriege befindenden Staaten (Manner, Frauen und Rinder über 15 Jahren) an-Danach ift befohlen. geordnet.

1. Stefe Mitführung eines Bolizeiausweises.
2. Täglich zweimalige persönliche Meldung auf der Polizei.

3. Berbot, den Bollzeibegirt ihres Bohnfiges (grundfählich find unter Bolizeibegirt die Begirte ber selbständigen Bolizeiverwaltungen zu verstehen) ohne Genehmigung der Polizei zu verlassen. (Bekanntgabe der Grenzen des Polizeibezirkes durch die Polizei.) Verpflichtung, von 8 Uhr abends die 7 Uhr vormittags in der eigenen Wohnung zu ver-

Dieje Beftimmungen treten mit bem 10. Rovember in Rraft. Ihre Durchführung foll burch einge-henbe Kontrolle ber Polizei sowohl in ben Wohnungen, als auch auf der Strafe und in Birtichaften erfolgen. Buwiderhandelnde werden fofort berhaftet und in militarische Sicherheitshaft abgeführt.

Achtung bem bentichen Colbaten!

In Brüffel ist insolge der mit sester Energie ge-baarten wohlwollenden Haltung der Deutschen gegen-liber der zweisellos schwer geprüften Bevölkerung die Haltung und äußerliche Stimmung der Einwohner-schaft erheblich besser geworden. Rur in Ausnahme-lailen äußert sich noch der Haß und Groll einzelner Colltopfe in migverftandenem Batriotismus, allerdings jum eigenen und allgemeinen Schaben, wie folgenbe Mitteilung des Conderberichterftatters der "Roln. Bg."

Dem beutschen Couverneur General b. Buttwig war von Ausschreitung städtischer Bolizeibeamten im Dienst amtlich Mitteilung gemacht worden; der eine hatte bei einem Angriff einiger Brüsseler Rowdies auf einen des Weges tommenden Deutschen, ftatt diefen su ichuten, fich ben Angreifern zugefellt, als ein bentich ichigen, sta den Angreisern zugesett, als ein dentsicher Soldat auf die Silfe des Angegriffenen diesem zu Silfe eilte; darüber kam aber auch ein zweiter Brüffeler Polizist herbei und mischte sich in den Streit gegen die Deutschen. Dabei gab der zweite Bolizist dem Soldaten einen schweren Fauststoße von die Brust kach der erfolgten Weldung verwies der Gowernen kand der erfolgten Weldung verwies der Gowernen bie Cache bor ben aus militarifchen Juriften gufammengesehren Kriegerat, alfo ein orbentliches Gericht, das nach beinlicher Untersuchung in ordents licher Sigung auf Grund der bestehenden gesestichen Bestimmungen die beiden Polizisten zu 5 rest. 3 Jahren Gesängnis berurteilte. Diese Strafen hat der Bouberneur als Gerichtsherr anerkannt und der Generalgonberneur bestätigt.

Damit hat General b. Lüttwit bie Sache nicht als abgetan betrachtet, fonbern er hat bie Stadt Bruffel als an letter Stelle für die Sandlungen ihrer Bo-igei verantwortlich, zu einer Geldftrafe (Kriegston-ribution) von 5 Millionen Franken, die unverzäglich u hinterlegen find, berurteilt. Auch bies ift bon Beneralfeldmarichall bon ber Golg bestätigt worden. Gerner ordnete General b. Lattwig barauf Die Ent-waffnung ber ftadtifchen Boligei an; Die Schief-waffen mußten im Rathause abgegeben werben. Enblich ließ er burch besonderes Schreiben die Stadt-bermaltung miffen, bag er im Falle einer neuen gesegwibrigen Handlung irgendeines biensttuenden Bo-lizeibeamten die ganze städtische Polizei absehen und durch eine aus Deutschland zu berusende Polizei erfegen werde.

Durch ein Blatat wurden diefe Tatfachen amtlich gur Renntnis ber Bruffeler Ginwohnericaft gebrad Erei englische Arenger ichwer beichädigt.

X Berlin, 6. Robember. Parifer Nachrichten be-ftätigen, bag gelegentlich bes Bombardements ber engtifchen Glottille bor Rienport Dentiche Gefchüte brei Krenger ichwerer, ale anfänglich geglaubt wurde, be-ichabigten. Man berichtet, bag bie Kriegsichiffe unbranchbar feien.

Reine Rudfehr ber frangofifden Regierung nach Baris.

× Amfterdam, 6. Nobember. Die mit großem Aplomb angefündigte Rudfehr ber frangofischen Regierung nach Baris scheint doch noch in einiger Ferne gu liegen. Der "Temps" wendet fich mit einem großen Eifer gegen alle berartigen Brojette.

Gin japanifch-ameritanifcher Ronflitt in Gicht?

- Frantfurt a. M., 7. November. Der "Frantf. Beitung" wird fiber die Schweiz aus Tokio berichtet: Die gesamte Breise aller Parteifärbungen einschließ-lich des ofsiziösen Blattes "Sodschi" beginnt die Erör-terung über die Möglichseit eines Konslistes mit den Bereinigten Staaten wegen der deutschen Inselgzuppen, bes Bismard-Archipels und der Marianen, die der offizibse Bersasser wegen der Japan durch den Kanamatanai drohenden Gefahren für notwendig erflärt. Für diefen Standpuntt fordert er auch englische Unter-

Mleine Mriegonadrichten.

* Der baberifche Major Graf Julius b. Bech auf Reuhofen. der frühere Gouderneur von Togo, ift auf dem nordwestlichen Kriegsschauplat vor dem Feinde gesallen. Er mar am 23. April 1866 in Straubing geboren

Der deutsche Seefieg.

Die Meifterleiftung bes beutichen Gefchwabers an Chiles Rufte hat überall im Auslande gewaltiges Erstates kince hat aberati im Ausiande gewähiges Et-staunen herborgerusen. Das hatte man denn doch nicht erwortet, daß die deutschen Kriegsschisse sich den Engländern so überlegen zeigen würden. In Italien sind motice Blätter darüber sichtlich verblüsst. An dere suchen Grund zu ermitteln, dem die deutschen Kreuzer ihren Sieg verdanken. So schreibt die "Tri-

buna" in Rom: Angesichts der großen Stärfe mußte das deutsche Ge-schnader jedenfalls siegen, es ift aber bemerkenswert, das ble Deutschen mit ihrer nur furgen maritimen Bergangenheit diefe lleberlegenheit mit ber Sicherheit eines alten Ceebolles auszunugen berftanben haben. Ihre hauptvortelle maren bie Tragweite ihrer Weichute und bie Sahrgeichnindigfeit ihrer Schiffe.

Den englischen Blattern ift burch bie Melbung Den englischen Blättern ist durch die Meldung der englischen Riederlage fast der Atem ausgegangen. Diwohl eine amtliche Meldung des ameritanischen Konsuls darüber vorliegt, trösten sich die Engländer-einstweilen damit, daß nur deutsche Nachrichten den Sieg melden und dieser vielleicht übertrieden ist. Zur Ertlärung dieser neuen Riederlage nehmen sie zu der Behauptung Zuslucht, die südamerikanische Kisse zet von Teutschen Spionen überschwemmt. Eigentüm-liegerweise kammen aber sämtliche in deutschen Richt licerweise ftammen aber famtliche in beutschen Blattern beröffentlichten Delbungen fiber bie Ereigniffe tern verössentlichten Meldungen über die Ereignisse bei Santa Maria aus englischer oder amerikanischer Duelle. Die Londoner "Times" stehen vor einem Rätsel. Sie können sich nicht erklären, daß in den Berichten der "Conopus", das größte der britischen Schissen der "Conopus", das größte der britischen Schisse in den in Frage kommenden Gewässern, nicht genannt werde. Dieses Schlachtschiff sei viel schwerer armiert als irgend eines der deutschen Schisse war, und hätte dem englischen Geschwader großes liedergewicht verliehen. Dissiell sei mitgeteilt worden, daß die "Canopus" ausgesandt wurde, um das britische Geschwader zu verstarten, was die Sache noch merkwärdiger mache. War die "Canopus" bei dem Kampf anwesend? fragen die "Times". Und wenn nicht, wo ist sie?

Die "Times" fahren bann fort: "Stimmen bie Berichte wirklich, so gibt es nur eine Ertfärung: Abmirat Cradbod ift in eine Falle gegangen."

Englande Mifferfolge jur Gee und das Anstand.

X Mailand, 5. Robember. (T.-II.) In dem hie-figen "Corriere de IIa Sera", der noch bis vor furzem wegen seiner Franzosenfreündlichkeit und we-gen seines Skeptizismus gegen alles, was deutsch ist, besamt war, beröffentlicht heute der angesehene mibefannt war, beröffentlicht heute der angesehene mistidrische Schriftsteller Ausonio einen auf sehenerregenden Artikel über Englands Missersolgenden Artikel über Englands Missersolgen Meinung Indiens bezeichnend ist. Hinter dem Bseudonhm "Ausonio" verdirgt sich, wie man dier allgemein weißt, ein sehr bekannter italienischer Militär. Der Bersassen meint, England, das der Welt vorstiegelte, es sei herr der Welt, sei trot der Mitswirfung Frankreichs, Anklands und Jahans nicht in der Lage, der wenigen dentschen Kreuzer derr zu werden, die die Schiffahrtsstraßen für die Berbündeten unsicher machen. Es gelinge diesen "versorenen Bosten" auf dem Ozean im Gegenteil, ein seindliches Schiff nach dem anderen auf den Meeresgrund zu senden, der Gelbst im Kanal sei England wehrlos gegen den deutschen Wagenut. Ber Erund dafür sei Engssands Furcht! An Deutschlands Küsten babe bisher lands Burcht! Un Deutschlands Ruften babe bisher nichts derartiges geschehen tonnen, wie es tagtaglich unter den Kanonen der ftarfften Flotte der Welt an den Gestaden Albions geschehe, der starfften Flotte der Welt, die sich nicht getraue, aggressiv vorzugehen, weil sie eine deutsche Landung in England befürchtet. Es habe fast den Anschein, als sei nicht Deutschland, sondern England blodiert.

Bizeadmiral Graf bon Epcc.

Der Kommandant unseres siegreichen Geschwaders im Stillen Dzean, Bizeadmiral Graf von Spee, ist am 22. Juni 1861 in Kopenhagen geboren. Er trat 1878 in die Marine ein, nahm als Flaggleutnant an der Bestigergreisung Kiautschous teil. Als erster Diffizier des Schlachtschiffes "Brandenburg" ging er während der Chinawirren zum zweiten Male nach Oftasien. Rach längerem Annendienst wurde er dann Kamman. Nach längerem Innendienst wurde er dann Komman-dant der "Bittelsbach", Chef des Stades dei der Nord-seestation, Konteradmiral und 1913 Bizeadmiral. Als solcher besehligte er das ostasiatische Geschwader. Der Arriegsausbruch berhinderte feine Ablöfung in diefem

Da in der Seefchlacht bei Canta Maria gwei englische Rreuger gefunten und einer fich genotigt gefeben hat, in einem dilenischen Safen abzuruften, find jest mit ben früheren englischen Berluften 11 Arenzer der siolzen Flotte Größbritanniens von der Bildsläche verschwunden. Diese Zahl bedeutet zwar nur einen kleinen Teil von der großen englischen Seemacht, aber es ist doch immerhin schon etwas, und wir können mit den disherigen Zaten unserer wackeren blauen Jungen sehr wohl zusrieden sein.

Acht jabauifche Ariegoichiffe auf ber Bagb.

Motterbam, 6. Rovember. ("Berliner Tagebl.") Melbungen aus Balbaraifo über bie Seeichlacht an ber dilenischen Rufte besagen, bag acht japanische Ariegofdiffe Bagb auf Die Deutschen Streuger machten. Das bentiche Geichwaber tam aber ber Bereinigung ber japanischen und englischen Schiffe guvor. Alle Remporter Blätter find barin einig, daß die Deutsichen viel Geschicklichkeit und Mut jur Schau trugen und mit großer Alugheit ihr Gefcmaber verfammelten, bebor bie Japaner und Englander fich vereinigen tonnten.

Rach einer "Times"-Meldung aus Balbaraiso sollen die deutschen Kreuzer "Tresden" und "Leipzig" zu den anderen Kriegsschiffen gestoßen sein, um, falls die japanische Flotte" plöglich auftauchen sollte, an der Altion unserer Schiffe mitzuwirken.

**Motierdam, 7. November. (T.-II.) Wie aus Balbaraiso gemeldet wird, rusen die Gerüchte von der Altion gemeldet wird, rusen die Gerüchte von der Altion eines inne innersiehen Geschweders, das

bem Berannaben eines japanifden Beichwaders, bas ben Rampf mit ben beutichen Schiffen aufnehmen foll,

tevhaste wennenhigung pervor, zumal dadurch der Schiffsverkehr ftart behindert wird.

Der türkische Krieg.

Der türkifche Rriegsbericht.

X Konftantinopel, 6. Robember. Eine amtliche Mitteilung des türfischen Hauptquartiers besagt: "Gestern wurde bei der russischen Armee feine Bewegung bemerft. Die Englander landeten jum zweiten Mate Truppen in Maba, aber Gendarmen und einsgeborene Stämme griffen fie an. Rachdem ein englischer Offizier getötet war, warfen die Engländer ihre Wunition fort und ergriffen die Flucht.

heute morgen bombarbierte die ruffifche Flotte swei Stunden lang Junguldjat und Moglu im Schwargen Meer. In Roglu wurde ber Dambfer "Rifea", mit gen Wieer. In Rozin wurde der Dambser "Mitea", mit 648 Tonnen Wasserberdrängung, welcher dem Griechen Arvanitidis gehörte, zum Sinken gedracht. In Zunguldat wurden im sranzössischen Biertel die französsische Kirche, das französsische Konfulat und zwei Wohnsbäuser zerftört, sonst aber kein Schaden angerichtet." Junguldsat liegt an der Norbässe den Kleinassen. Dort besinden sich reiche Kohlenlager, die einer französsischen Gesellschaft gehören. Kozin liegt unweit Zunguldsat.

Ronftantinopel, 9. Nov. (2B.T.B.) Das Rriegshauptquartier teilt amtlich vom 8. mit : Seute ift bie ägnptifche Grenge von unferen Truppen überichritten

Da fich die ruffifche Flotte in ihre Rriegshafen guruckgezogen hat, hat unfere Flotte Boti, einen ber bebeutenbften Safen Raukaftens, bombarbiert und allerlei Schaben angerichtet.

Unfere Benbarmen und bie auf unferer Geite ftebenben Stämme haben bie englischen Truppen, bie in Akaba helandet waren, vernichtet. 4 englische Bangerschiffe, Die fich bort befanden, haben fich gurlickgezogen. Rur ein Rreuger ift gurlichgeblieben.

Der Aufstand der Buren.

Amfterdam, 7. Nov. (B.IB. Richtautl.) "Rienms van den Daag" melden aus Johannesburg unterm 7. 11.: Rebellen, die von Regierungstruppen verfolgt wurden, find im Oranjefreiftaat eingefallen. General Beners icheint fich bei ihnen zu befinden. Sie haben die Briicke über beu Sandfluß bei Birginia gerftort. Die Truppen Dewets haben an verschiedenen Stellen die Eifenbahn nach dem

Rapftabt, 7. Rov. (B.I.B. Richtamtlich.) Das Reuteriche Bureau melbet: Demet jagte in einer Rebe, Die er am 28. Oktober hielt: "Ich gebe ju Marit, wo wir Waffen und Munition erhalten werben." Wir geben von bort nach Pratoria, um die britische Flogge herunterzu-holen und eine freie sudafrikanische Republik zu pro-

Peatoria, 5. Nov. (B.I.B. Nichtamtlich.) Das Reuteriche Bureau melbet: Dewet ritt am 29. Oktober in Brede im Freistaat ein. In einer Rede bezeichnete er den Einfall in Deutsch-Südwest-Afrika als einen seigen 2lbt und eine Rauberei. Demet fagte :

Einige Freunde rieten mir, etwas langer gu warten, bis England ftarkere Schläge erlitten habe, aber es ift unter meiner und unter meines Bolkes Burbe, einem toten Sund einen Juftritt ju geben. England hat Die Sande voll genug. Ich haffe die Lugen, Die beständig verbreitet werden, daß Taufende von Auftraliern, Kanadiern und Indiern gesandt werden können, um gegen uns zu kampfen. Woher will England fie nehmen? England hat genug gu tun, um feine eigenen Schlachten gu fchlagen."

Amfterbam, 9. Nov. Aus einem Reutertelegramm aus Bratoria geht noch hervor, daß die Aufftandischen bereits in Sarry-Smith, also in Ratal eingerückt find. Berlin, 9. Nov. Der Aufftand ber Buren greift

Deutsche Vergeltung

immer meiter um fich.

für die Difthandlung der Tentiden in England.

Bu ber Reftnahme ber in Deutschland befindlichen Englander fcreibt halbamtlich bie "Rordd. Allgemein Reituna":

Die Bebandlung der Reichsangehörigen in den feind. lichen Ländern ift vom Ausbruch des Krieges an der Regierung ein Wegenstand ernfter Fürforge gewesen. Die Berfolgung jeder in grelfbarer Form gur Renntnis gefommenen Beschartbe war amtlich eingeleitet, bevor in ber Deffentlichfeit die Rlagen über ichlechte Behandlung bon Deutschen in Reindesland, besonders in England, fich hauften. Rach ber amtliden Unterfuchung, bei ber wir uns ber Bermittlung neutraler Machte bedienen mußten, ftellten fich manche Galle nicht in allen Umftanden fo bar, wie in ben Schilberungen ber Breffe. In Einzelheiten find zweifellos ben Befchwerdeführern hin und wieder auch Uebertreibungen untergelaufen. Bis aber als Ergebnis amtlicher Feststellungen übrig bleibt ift fo fdwerwiegend, daß, bor allem gegenüber England, Bergeltungsmahregeln gerechtfertigt und notwenbig find. Das Rabere barüber wird an anderer Stelle mitgeteilt.

Diefe Mabregeln find nicht barauf berechnet, mit unfern Wegnern einen Wettfireit in der Brutalitat gegen feinbliche Staatsangeborige gu eröffnen. Mutwillige Graufamfeiten gegen Deutsche maten ben Englandern im großen und gangen nicht nachzuweisen. Es find aber gang unnötige und unnurbige barten vorgelommen, wie fie minbefiens ohne Sahrlaffigteit bon Beauftragten ber britifden Rrone nicht möglich gewesen waren. Bolltommene Genugtung bafür fonnen wir nicht fuchen in ber Rache an Unschuldis gen, nicht in einem Schriftwechsel mit neutraler Unterfingung und nicht durch einen Schiedefpruch. Dieje Dinge geforen mit gu der berftodten lleberhebung, mit ber fich England gegen alles, mas beutich ift, berfündigt, und wir muffen fie einbeziehen in die Abrechnung, die wir gegen bas auf feine Unangreifbarfeit bochenbe Infelvolf burdy auführen entichloffen find.

Belgiens Neutralitätsbruch.

Gin Gund in ber englischen Spionagezentrale in

X Die "Rorddentiche Allgem. 3tg." bringt ein Faksimile eines mit dem Stempel der englischen Gesandtschaft in Bruffel versehenen Requisitionsformu-

Bon biefem Formular ift ein ganges Balet in ber Schreibftube ber englifden Spionagezentrale in der Schreibstube der englischen Spionagezentrale in Brüssel ausgesunden worden. Schon lange vor dem Kriege war bekannt geworden, daß ein gewisser Dale Long in Brüssel wohnte, der Spionage gegen Deutschland für England trieb. Es war auch gestungen, eine ganze Keihe seiner Agenten dem Richter zuzusühren, es konnte indes nicht sicher sestgestellt werden, daß Dale Long zum englischen Generalstade zehorte. Aus dem ausgefundenen Formular geht aber gehorte. Aus dem ausgefundenen Formular geht aber dervor, daß Dale Long im Kriegssalle zum englischen Generalstade treten sollte, daß er als Mitglied des englischen Heeres in Belgien berechtigt war, Reguissionen zu stellen, und daß diese Berechtigung quisitionen ju ftellen, und daß diese Berechtigung burch die englische Gefandtichaft in Bruffel beicheinigt worden ift, wie ber Stempel beweift.

Das Borhandenfein eines gangen Stoffes unausge-füllter Formulare biefer Urt beweift ferner in bollig zweiselsstreier Beise, daß es sich hier um eine Mobil-machungsmaßreget handelt, die ohne Zustimmung der belgischen Regierung gar nicht dentbar ist. Es liegt pier also ein neuer Belag für die Machenschaften bor, durch die Belgien feit Jahr und Tag feine Reu-tralitätspflicht gegen uns gröblich verlett hat.

Politische Rundschau.

Sine Meldung des Bolfficen Bureaus lagt barauf ichließen, daß nunmehr der Bundesrat auch fur hafer Sociativeise verordnet hat. Die Melbung bejagt: In der Donnerstagssitzung des Bundesrats ge-langten zur Annahme: Der Entwurf einer Bekannt-machung betreffend Regelung des Absahes von Erzeug-nissen der Kartosseltrocknerei; der Entwurf einer Be-kanntmachung über die Höchsterise für Hafer; die Borlage betreffend Befreiung von Waren von Böllen und Serbranchsädgaben, die deutschen Truppen, den Bereinigungen von Roten Creuz nder den Ritter-Bereinigungen bom Roten Kreuz oder den Ritter-Orden für die Freiwillige Kriegs-Krankenbflege ge-hendet werden; die Borlage betreffend Berlegung der Rollarenze gegen das hamburgische Freihafengebiet und der Entwurf einer Bestimmung uber die Einrichtung und den Betrieb von Anlagen zur her-stellung von Bleifarben und anderen Bleiproduften.

Parlamentarifches. ? An Stelle des vor dem Feinde gefallenen na-tionalliberalen Landtagsabgeordneten für Gelsenkir-chen, Hafencleder, ist von den Bertrauensmännern des Bahlfreises Regierungsrat Dr. Schweighoser, der Syndisus des Zentralberdandes Deutscher Indu-strieller, als Kandidat aufgestellt worden.

Airche und Schule.

† Der neue Bischof in Sachien. Das Domkapitel bes Domfisstes Bauchen wählte zum Dombekan den Oberschultat Dr. Löbmann in Bancen. Der Gewählte wird dahurch Bischof beider Diözesen des Königreichs Sachsen. Der neue Bischof bedarf noch der Genehmigung durch den König und der Bestätigung durch den König und der Bestätigung durch den Papst. Beides wird ohne Zweisel bald erteikt. Der neue Bischof wurde 1856 zu Schirgiswalde geboren. 1879 empfing er die Priesterweihe und kurzdauf seine Bestellung zum Kooperator in Schirgiswalde. 1887 wurde er Domschuldirektor in Bauzen, 1891 Seminardirektor in Bauzen, 1899 Konsistorial 1891 Seminardirektor in Bauhen, 1899 Konsistorial-affessor dorifelbst, 1905 Kanonikus, 1912 Kanonikus cap. cant. in Bauhen. Inswischen war ihm die Bürde einse Oberichulrates verliehen worden.

Italien. Die endgiltige Infammenfehung bes italienifden Rabin nette wurde am Donnerstag befannt gegeben. Danach hal ben Borfit im Rabinett und bas Ministerium bes Innern der bisherige Ministerprafident Salandra und Sonnino das Portefeuille des Meuferen angenommen. Der Rolontal minifier Martini, ber Aderbauminifier Cabafola, ber Kriegsminifter Zupelli und der Postminifter Riccio haben ihre Bortefeuilles behalten. Das Schahminifierium bat Carcano, die Finangen Daneo übernommen; an beffen Stelle ift im Unterrichtsministerium Grippo getreten. Juftigmt-nifter ift im neuen Rabinett Danbo, Marineminister Ab-miral Biale geworben. Die wichtigste Beranberung ift natürlich die im Ministerium des Acuberen, wo Connino ber Rachfolger des verftorbenen Marquis di San Giuliano geworden ift. Aller Bahricheinlichkeit nach wird burch dieje Beranderung in der auswartigen Bolitif Stallens feine Renderung eintreten, bielmehr wird auch weiter in ber bisher beobachteten ftriften Rentralität forigefahren

Aus Stadt und Land.

** Die Bundesgenoffen unter fic. Gin reicher frangöfticher Brivatmann hat fürglich für die frangösischen Gesangenen in heisen eine namhaste Summe gespendet. An dieses Geschenk hat er ausdrüdlich die Bitte geknüpst: "Richt einen Sous davon für die Enaländer zu verwenden."

** Studlige Beimtehr Deutider Referviffen. In Innebrud trafen Dienstag abend 150 beutiche Refervisten ein, die nach mehrmonatigen abenteuerlichen Reisen aus allen Beltteilen endlich Barcelona erreichten und von dort auf einer Privatjacht nach San Stefand bei Genua fuhren. Auf der viertägigen llebersahrt wurde die Jacht von frangösischen Kriegsichiffen verfolgt. Sie entlamen jedoch den vielen Fahrlichkeiten. Die Reservisten, denen in Innsbrud ein
jubelnder Empsang bereitet wurde, sind am Mittwoch nach Deutschland weiter gefahren, um gu ben gahnen

** 25 000 Mart Weihnachtofpende. Der Rreis Karlsruhe hat beschlossen, 25000 Mart zu Beih-nachtsspenden an die im Telbe stehenden Truppen

gur Berfugung gu ftellen. Gin neues Bejungenenlager wird auf bem Truppenilbungsplate Bab Orb enigerichtet. 1800 frangösische Gefangene find bereits bort eingetroffen und mit ber herstellung ber notwendigen Bauten fur bas Baradenlager beidaftigt.

Schuhwaren=Ungebot

Durch perfonlichen Gintauf in ben erften Fabriten Gub= beutschlands hat fich und bie Gelegenheit geboten, enorme

Poften Stiefel und Salbidube wirklich biffig zu erwerben.

wir bringen Was

bedeutet ein

Belegenheitskauf

erften Ranges, ber fich bei ben heutigen Leberpreifen taum wieder bieten bürfte.

Fenster beachten!



Mehrere Sundert Baar

befter Mainger Goob-Belte Qualitat, in Lad, Chevreaur, Bortalf, nur in Damen-Große 36/38 u. herren-Große 40/42

Damen- und Herren- Stiefel Baar 850 und 1050 18,50

Damen-u. Herren-Halbschuhe Regul. O

Baar 650 und 850

iebi Paar 675

gum Zeil mit Ladriemer

Große Posten Kinderstiefel

Ladipangen und Salbidube, in vielen Leberarten, gewenbet und burchgenaht, braun und ichmars, auch mit Ladtappe, Große 20-27

Baar

Restposten Gummischnise vorjährige Bare, ohne Garantie

Herren 200 Damen 150

Dament-Stiefel viele Ausführungen

Derby-Lodfappe, niebrige und ameritanifche Abfabe

Bertauf bober!

Herren-Stiefel bierfe Leberarten

mit und ohne Derbnichnitt, auch Ladtappe

650 725 850 Q50

preiß=

Damen-Cord- Fritzignallen- | Damen-Kamel-Mantoffeln

Baar 98 4

Arbeiterschuhe

mit gefchloffener Lafche und Befchlag

Posten braune Damen-heder-Sanallensauh

roße Damen-Atlas- und Samt-Schuhe

Große 36-42 mit fleinen Gehlern, - in vielen Forben - warm gefüttert, Baar gum Aussuchen

Gummt-Sauhe

Garantie für gutes Eragen!

Schuh-

COBLENZ.

Mosella" - Wasch - Extrakt

Veilchen-Seifenpulver "MOSELGO

mit wunderschönen Geschenkeinlagen bietet Ueberraschungen für Groß und Rlein.

Ueberall käuflich, 1/2 Pfund-Paket 15 Pfg.

Alleiniger Rabrifant:

Berm. Jos. Krepele, Coblenz

Königi, Preus, und Grobh Bad- Hollieferunt. - Sampfielfen-Fabrik.

Berdingung.

Das Anfahren bezw. Anliefern und bas Ber-fleinern ber Dedfteine, Anliefern bes Binde-materials für bie Unterhaltung ber Begirksstraßen Des Landesbanamte Montabaur in 1915 foll pergeben merben.

Die Bebingungen liegen auf bem Lanbesbauamt (Ballftrage) und bei ben 2. Begemeiftern in Grenghaufen, Geltere, Freilingen und Sabamar jur Ginficht aus. Gbenbaber finb bie gu ben Ungeboten gu benutenben Borbrude mit Briefumfclag

jum Breife von 15 Big, für jebe Strede gu beziehen. Die Angebote muffen verichloffen u. posifrei bis gu bem am Donnerstag, ben 12. Robember De. 38., Bor: mittage 100 im Sammerlein'iden Gartenlotal gu Montabaur anbergumten Berbingstermin bier eingegangen fein, mofelbit bie Eröffnung in Wegenwart ber ericienenen Bieter ftatifinbet.

Bufdlagefrift: 6 Boden. Die herren Burgermeifter werben erfucht, biefe Berbingung ortaublich befannt ju geben, Montabaur, ben 30. Ofiober 1914.

Landesbauami.

Eicheln

welche in trodenem Buftanbe gesammelt, tauft per Ctr. gu Mt. 2 .-Emil Dahl, Bendorf, Gernipred-Unichlug Rr. 10.

1. für Berficherungspflichtige und

2. für freiwillige Verficherung ju haben bei: L. Rühlemann,

Buddruckerei, Höhr.

Frau empfiehlt fich im Stricken von Jacken Kinderanzügen, Swesters

u. j. m.

Scheinbergfraße 10.

KUNSTLAGER Plastische Reproduktion. J. ha Ausführung.

W. GROOS, COBLENZ, Kgl. Hof-Buch-Kunsthandlung Rheinstrasse 9.